

Der Sprengstoff und die Liebe

von Al'Leu

Der Roman „Zunder und Zauber“ von Sybille Wild erzählt die Geschichte von Emily, einer Schweizer Sprengfachfrau in Ausbildung, die auf Weisung ihres Arbeitgebers Weitz & Co. schon einen Einsatz in der Tschechoslowakei absolviert hat. Die Einheimischen betrachten sie wie eine Ausserirdische: Die einen verehren sie kritiklos, die anderen hegen ihr gegenüber ein abgrundtiefes Misstrauen.

Nach der Rückkehr wohnt sie wieder bei der Mutter in Wasterkingen. Ausgerechnet in jenem Dorf, in dem 1701 der letzte Hexenprozess im Kanton Zürich stattfand. Sieben Frauen und ein Mann verloren damals ihr Leben.

Emily wird von ihren Nachbarn argwöhnisch beobachtet: Schliesslich ging man als junge Wasterkingerin nicht einfach in den Ostblock.

„Am Stammtisch der Traube - der Dorfbeiz und geistigen Schmiede übler Nachrede – war man sich zurzeit nicht einig, was schlimmer war, der drogensüchtige Klingler-Sohn oder die kommunistische Tochter des Gemeindepräsidenten.“

In Emily wird der Wunsch immer grösser, ihre Mutter und das am nordwestlichsten Ende des Rafzerfeldes liegende Dorf mit der gewöhnungsbedürftigen Vergangenheit zu verlassen, um nach Zürich in eine WG zu ziehen:

**Stella war für mich wie ein
vielversprechendes Tor zu einer
neuen Welt geworden...**

„Ich hatte mich entschieden. Von mir aus konnte sie sich weiter in der nachbarschaftlichen Sozialkontrolle suhlen – ich wollte im Dickicht der Stadt untertauchen.“

Emily beschäftigte auch die Frage, wieso ihre Mutter es um alles in der Welt toll finden konnte, dass andere sich die Mäuler über sie zerrissen: „Lieber im Kreuzfeuer der Kritik stehen, als gar nicht wahrgenommen werden – war das ihre Devise?“

Bei ihrem Kollegen Orlando, einem ausserordentlich begabten Chaoten, findet Emily eine Unterkunft.

Bald lernt sie ihre zukünftige Freundin, eine Antiquitätenhändlerin kennen. Frischer Schwung kommt in das Leben der zukünftigen Sprengtechnikerin:

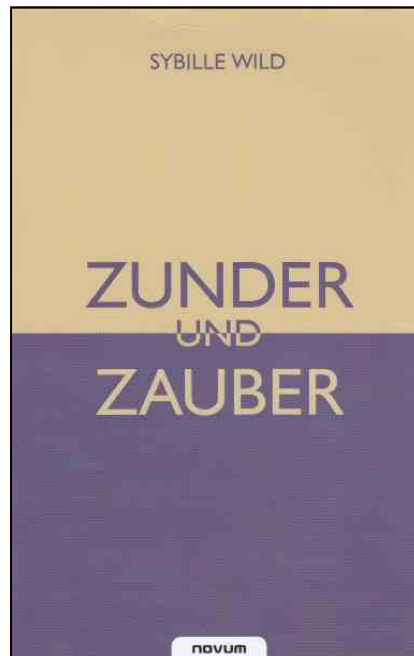
„Stella war für mich wie ein vielversprechendes Tor zu einer neuen Welt geworden, und ich wollte da möglichst schnell hindurch gehen. Und wenn ich dabei das unsichtbare Chamäleon neben dem bunten Papagei namens Stella sein konnte, dann war mir das gerade recht.“

Zusammen mit dieser faszinierenden Frau und ihren beiden erziehungsresistenten Hunden lernt sie höchst verschiedenartige Menschen kennen. Ausflüge nach Lugano, Einsiedeln, Köln und Kairo bestimmen den Werdegang dieser Frauenfreundschaft. Die Feuerprobe muss diese Beziehung durch einen Aufenthalt auf einem Bauernhof im Aargau bestehen.

Emily macht eines Tages eine verhängnisvolle Entdeckung. Und Stella gesteht ihrer Freundin die Liebe zu einem jungen Priester:

„Wenn ich romantische Kuh mir bloss nicht immer vorstellen würde, wie schön es wäre, mit Rafael zusammen zu sein, dann wäre vieles einfacher. Weissst du, eben wirklich wie im Film“.

Eigentlich kann sich Emily nicht ausmalen, wie bedrückend es sein muss, nach zehn Jahren immer noch einem Mann nachzuhängen, den man nie wirklich kannte. Trotzdem reift bei den Freundinnen der Plan, mit allen Mitteln den aus dem Blickfeld gerate-



Sybille Wild

Zunder und Zauber

Roman

Seiten 552, € 23.90, CHF 28.70

novum Verlag, München

ISBN 978-3-85022-683-7

www.novumverlag.com

nen Rafael Rutschmann aufzutreiben...

Sybille Wilds Frauenroman „ZAUBER UND ZUNDER“ fasziniert die Leserschaft durch die kontrastreiche Emotionalität der Protagonistinnen: Die quirlige, esoterisch veranlagte Stella und die zur Versachlichung neigende Emily leben eine ganz besondere Freundschaft.

Der Roman „Zunder und Zauber“ folgt dem Muster eines Märchens. Er ist voll frischem Sprachwitz, erzählerischer Kreativität und kluger Selbstironie. Sybille Wild erzeugt in ihm eine erstaunliche humoristische Lebenskraft, die auch Männerherzen beim Lesen dieses Frauenromans höher schlagen lässt...